
Wirtschaft während der NS-Zeit

1. Wirtschaft während der NS-Zeit

- Nationalsozialistische-Wirtschaftsprinzipien
 - prangern vergangene Ereignisse an
 - versprechen Elend zu beseitigen
 - vermeintlich: bekämpfung armut etc.
tatsächlich: Manipulation des Volkes und Verfolgung von Gegnern
 - DAF → kontrolle von Arbeitern in Betrieben
 - „Arbeitsschlacht“ wird von DAF geführt
 - Tag der Arbeit wird Feiertag → Rückhalt in Bevölkerung
 - Gleichschaltung → Vereinigung vieler Firmen
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
 - Arbeit wird als wichtiger als Geld bezeichnet
 - Frauen sollen nicht arbeiten → Hausfrauen
 - manche Arbeitslose werden lediglich anders bezeichnet → Zahl der „Arbeitslosen“ schrumpft
 - Arbeitslose werden einfach in eine Arbeit eingezogen
 - militante Erziehung
 - öffentliche Arbeiten (Straßen, etc.)
 - wird ab 1935 verpflichtet (irrelevant zum Bildungsgrad)
 - nur medizinische Berufe wurden früher entlassen
 - starke körperliche Arbeit
 - Autobahnbau
 - nur wenige langzeitige Arbeitsplätze
 - schlechte Arbeitsbedingungen (Tode, viel physische Arbeit, schlechte Bezahlung)
 - Autobahnen wurden selten benutzt (Fahrräder durften sogar benutzt werden)
 - erlaubte den Alliierten einen vereinfachten Vormarsch
 - Juden wurden vom Arbeitsmarkt verdrängt → mehr Plätze für Arier
 - Ariesierung
- Aufrüstung und Kriegswirtschaft
 - Ziel: durch Aufrüstung stärken
 - Versailler Vertrag wird ignoriert (100 Tausend werden mit 3.5 Millionen übertroffen)
 - viele unterschiedliche Waffensysteme
 - 4-Jahresplan → Deutschland soll für den Krieg vorbereitet werden
 - enorme Kosten für Aufrüstung (70%)
 - Geld wird für Staatsschulden gedruckt
 - nur positive Seiten werden der Bevölkerung gezeigt
 - Radios
 - KDF → vergünstigte Autos (welche nie geliefert werden) und mehr
 - Wohlfühldiktatur
 - bei Lebensmittelmangel → „Kanonen statt Butter“
 - wollten nichts importieren
 - „Fettlücke“
 - Rohstoffe (Eisen, etc.)

- hat selbst zu wenig Rohstoffe welche durch eingenommene Länder ausgeglichen werden sollten (aber nicht funktionierte)
- ▶ Kriegsbeginn
 - deutsche Arbeiter wurden als Soldaten eingezogen
 - Bewohner von eingenommen Gebieten werden als Zwangsarbeiter eingezogen
 - Betriebe mit Zwangsarbeitern mussten Steuern für diese zahlen
 - Lebensmittel wurde teilweise mit Feinden geteilt

2. Hausaufgabe

S. 309 bis 310 lesen im Bezug auf Verschuldung

EVA für Dienstag: Was hat es mit der Wirtschaftspolitik auf sich; Was sind Mefo-Wechsel

3. Handschriftliche Notizen

Geschichte am 22.11.2024

KTZ im Vordruck:

- ↳ Gummis → Zylinder B
- ↳ Gummi (Kautschuk) → für Reifen von allen möglichen Fahrzeugen
- ↳ Medizin → für Verwundete
- ⇒ alle möglichen Mittel für Krieg

Produktion mehr Güter als Vermögensverluste erlaubte
↳ wurde von Alliierten versteckt

Alles musste der dt. Herrschaft unterliegen!
↳ Sozialdarwinismus

Hitlers Wirtschaftspolitik (Info: Video)

Ziele & Maßnahmen:

- Ziel: • Beseitigung der wirtschaftlichen Not großer Teile der Bevölkerung
 - ↳ Sicherung der Reichsposten der NSDAP
 - Kontrolle der Gesellschaft als Volksgemeinschaft (alles hinterher führen)
- Einreichen der Vierjahresfrist: 4-Jahresplan (Göring)
 - ↳ Autarkie Deutschlands angestrebt (Lebensmittel, Rohstoffe)

- Maßnahmen:
- Propaganda
 - ↳ 1. Mai: "Geschenke" an die Arbeiter der Gewerkschaften
 - ↳ Frau als Hausfrau + Mutter
 - ↳ Trick: Feiern der Arbeitslosenkapitalisten
 - ↳ Nichtfeiern: Mütter, Jugendliche, Kurzarbeiter
- ↳ Propagandeleuze
Jungen wird die Arbeit verboten? Schaffung von AP

2) Reichsarbeitsdienst: (RAD)
6 monatiger Arbeitsdienst
von zuerst langzeitarbeitslosen

3) Ausbau der Rüstungsindustrie
mittels staatlicher Eingriffe